



SCHON GEWUSST?

Eisbären gehören zu den größten an Land lebenden Raubtieren der Erde. Ungefähr 24 000 bis 32 000 (die Schätzungen gehen da weit auseinander) Eisbären leben in der Arktis. Eisbären haben echte Super-spürnase und können ihre Beutetiere sogar unter dem Eis erschnuppern. Außerdem sind sie exzellente Schwimmer und können bis zu zwei Minuten tauchen.

TIPP DER WOCHE

Abenteuer mit den Drei ???

Bei der Family Preview kann die ganze Familie im Cineplex Lippstadt in das neueste Abenteuer der Drei ??? abtauchen.

Kino

Sonntag, 18. Januar, 14.30 bis 16.30 Uhr

Cineplex Lippstadt, Konrad-Adenauer-Ring



Ach, der Schnee! Herrlich war's! Und er hat nicht nur für lustige Schneeballschlachten und Schlittenspaß gesorgt, sondern auch für Gesprächsstoff. Allen fielen Schneegeschichten von früher ein. Vor allem als am Montag die Schulen zu blieben. Das gab's früher offenbar nicht. Alle sind immer zur Schule gegangen. Durch hüfthohen Schnee. Barfuß. Über einen Wildwasserbach. Jaja, das waren noch Zeiten. Mein Schulweg war nicht so abenteuerlich. Wir konnten höchstens darauf hoffen, dass der Bus wegen Schnee und Glatteis nicht fuhr. Obwohl – selbst das war für mich kein Thema. Ich konnte nämlich mit meinem Papa mitfahren. Und der fuhr. Immer. Selbst wenn die Hölle zugefroren wäre, hätte ich pünktlich in der Schule gesessen.

WITZ DER WOCHE

Sagt der Lehrer: „Fritzchen! Ich hoffe, dass ich dich nicht nochmal beim Abschreiben erwische!“ Daraufhin Fritzchen: „Ja, das hoffe ich auch...“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de

CABRIOLi
KOMBIBAD
FREIKARTE

Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das CabrioLi abholen!

DER PATRIOT **KITZ**
LIPPSTADTER ZEITUNG

Zeitungsvorlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Darum haben Enten kalte Füße

ZAUBERWALD

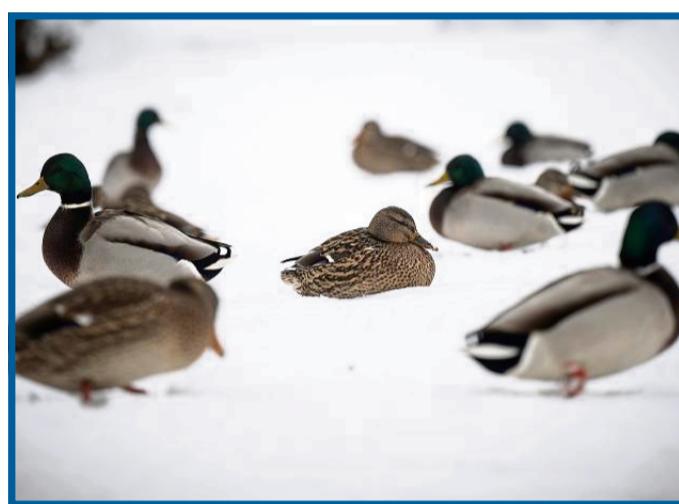
SERIE Cooler Trick: Winni erklärt, warum Enten nicht festfrieren

Kreis Soest – Bist du schon mal an einem zugefrorenen See spazieren gegangen und hast dich gefragt, ob die Enten auf dem Eis festfrieren? Das ist eine gute Frage! Die Antwort ist: Nein, Enten frieren nicht fest. Sie haben einen richtig coolen Trick dagegen.

In ihren Füßen haben Enten ein kleines Wundernetz. Das sind winzige Röhrchen, durch die warmes und kaltes Blut wie auf einer Autobahn nebeneinander fließt. Das warme Blut kommt vom Körper in die Füße und ist fast so warm wie Badewasser. Auf einer anderen Spur fließt kaltes Blut von den Füßen zurück in den Körper. Dabei kühlst das kalte Blut das warme Blut ab und die Füße bleiben schön kalt – fast so kalt wie das Eis.

Wenn die Füße warm wären, würde das Eis unter ihnen schmelzen und eine kleine Pfütze entstehen. Wenn diese Pfütze wieder zu Eis wird, könnte die Ente daran festkleben.

Und ihre Federn helfen ihnen auch: Enten haben ein ganz dichtes Federkleid mit speziellen Daunenfedern. Die halten die Wärme drinnen, fast wie eine dicke Winterjacke. Die äußeren Federn sind mit einem besonderen Öl beschichtet, das sie wasserfest macht. Dieses Öl kommt aus einer kleinen „Fett-Fabrik“



Weil die Enten kalte Füße haben, tauen Schnee und Eis unter ihnen nicht auf.

am Hinterteil, der Bürzeldrüse. Die Enten streichen sich das Öl mit dem Schnabel über die Federn – so haben sie eine Art Regenjacke, die sie trocken hält.

Außerdem machen Enten im Winter eine Pause und ruhen sich viel aus, damit sie ihre Kraft sparen. Sie suchen sich ruhige und versteckte Plätze, zum Beispiel in dichtem Schilf oder an ruhigen Stellen am Wasser. Dort sind sie vor Wind und Gefahren geschützt. Enten bleiben auch oft zusammen in Gruppen. So können sie besser aufpassen und sich gegenseitig warnen, wenn Gefahr droht. Das hilft ihnen, im kalten Winter sicher zu bleiben. In den Gruppen kuscheln sie sich nah an ihre Freunde, um sich warm zu halten.

Die meisten Enten sind keine Zugvögel, so wie wir Wiesenweihe es sind. Sie bleiben auch im Winter in der Hellwegbörde. Dort finden sie genug zu fressen: Wasserpflanzen, Samen und Körner. Du kannst die Enten dann viel auf Feldern und Wiesen entdecken.

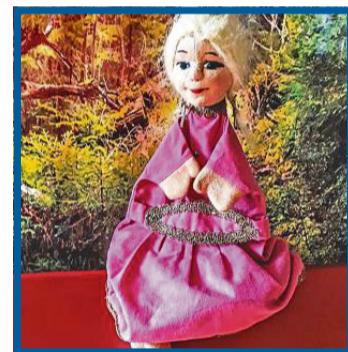
In meiner nächsten Geschichte erzähle ich euch dann mehr über eine besondere Gans.

Maike Simon schrieb diesmal für Kitz Winnis Tagebuch. Sie war Praktikantin bei der Kreisverwaltung.

Beide Daumen hoch für die Schneefrau!

Lippstadt – Bestimmt habt ihr euch letzte Woche sehr über den Schneefall gefreut. Schneeballschlacht und Schlittenfahren waren ein großes Vergnügen. Auch im Zauberwald ist alles weiß und es schneit immer noch. Die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux erzählt euch nun von einer besonderen Winteraktion.

Kasper hat alle aus dem Zauberwald zur großen Wiege am See gerufen. Heute steht ein besonderer Wettbewerb an. Damit Maila, die Meerjungfrau, zuschauen kann, findet der sozusagen vor ihrer Haustür statt. Zum Glück ist der See nur an den Ufern zugefroren.



Prinzessin Bella

Kasper klatscht in die Hände und bittet um Ruhe. „Schön, dass ihr hier seid. Das wird ein großer Spaß“, meint er. „Um was geht es denn?“, möchte die kleine Waldhexe wissen. Kasper flüstert er allen etwas ins Ohr. Maila schaut vom See aus zu und fragt: „Was ist denn mit mir?“ Kasper ruft ihr zu: „Du bist die Jury und musst am Ende den Preis verleihen.“ „Das mache ich gerne“, ruft sie zurück.



Luxis Schneefrau

Jetzt beginnt ein merkwürdiges Treiben. Wirklich alle rollen kleine Schneebälle über die Wiese. Diese werden größer und größer. Einige sind rund und andere eher wie ein Ei. Maila winkt. „Bis jetzt erkenne ich noch nichts, aber ich weiß, was ihr vorhabt.“ Kasper meint lächelnd: „Dann ist es wohl kein Geheimnis mehr. Was meinst du denn?“ „Ihr baut Schneemänner. Das erkennt man doch“, antwortet sie. Tilly-Willy erwidert: „Das stimmt nicht ganz.“ „Oh, schade“, murmelt sie.

Kasper spürt Mailas Enttäuschung. Sie tut ihm leid. Dann nickt er aufmunternd in Prinzessin Bellas Richtung. „Wir bauen Schneefrauen“, ruft sie über den See. „Und meine ist bereits fertig“. Tolle Idee. Findest ihr nicht auch?

Malt doch ein Bild für: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

Rätsel für Schlaufüchse



Kühler Kopf und ruhige Hand sind beim Projekt „JoyCode“ gefragt. Zwei Joysticks müssen für drei Sekunden auf Position gehalten werden. In jeder Runde wird so eine Ziffer freigeschaltet, sodass am Ende ein Zahencode entsteht. FOTO: HSHL/MAREN BUSS

Lippstadt – Wem bislang ein großes Rätsel geblieben ist, was da an der Hochschule Hamm-Lippstadt überhaupt gelehrt und erforscht wird, der konnte es bei der Escape-Game-Messe in dieser Woche hautnah erleben. Mechatronik, Elektronik und Informatik verschmolzen zu kleinen Herausforderungen, eingepackt im Spiel- und Rätselspaß, der die Köpfe rauchen ließ.

Knobeln, experimentieren, entdecken: Jede Station erzählte ihre eigene kleine Geschichte – mal mit Licht, mal mit Mechanik, mal mit Codes oder Sensorik. Ausgedacht

hatten sich diese Denkaufgaben die Studentinnen und Studenten. Statt einer Abschlussklausur präsentierten sie ihre Ergebnisse, die sie beim Fachpraktikum in diesem Semester entwickelt haben.

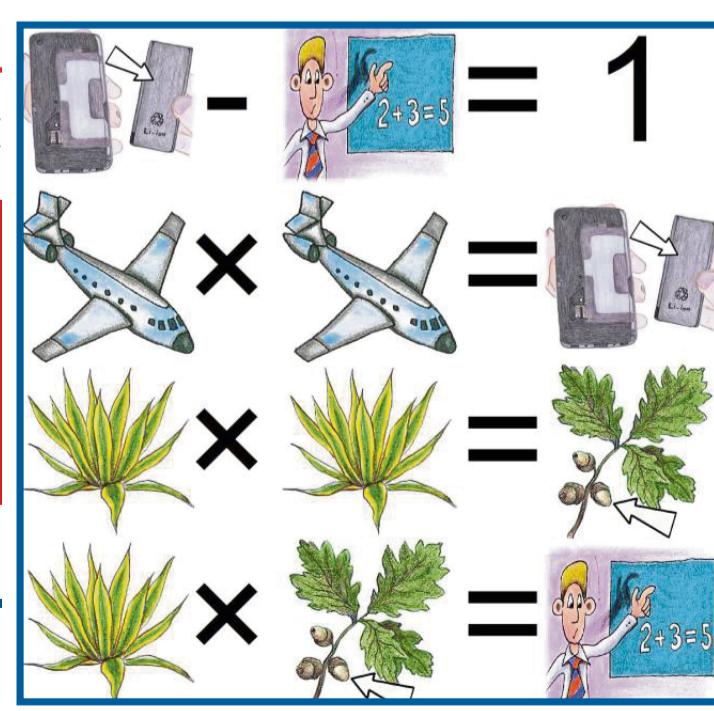
Die Studenten-Rätsel gehören zur Kategorie „Educational Escape-Games“, sollen also Technik und Lernen verknüpfen. Die Hochschule plant, aus den Rätseln, die mitunter an Detektivspiele erinnern, ein „Escape-Mobil“ zu bauen – eine Art Bollerwagen mit Technik-Modulen für Campus-Rallyes, Mint-Tage oder Schüler-Besuche. axs

SPORT



Prüfung gemeistert

Bei der DJK Erwitte haben alle 16 angetretenen Sportler ihre Taekwondo-Prüfung gemeistert. Zwei Teilnehmer überzeugten mit so starken Leistungen, dass sie eine Gürtelstufe übersprangen und direkt den Gelbgurt erreichten. Zudem durfte sich ein Sportler über den Grüngurt freuen, ein weiterer bestand die Prüfung zum grün-blauen Gürtel. In allen Bereichen überzeugten die Teilnehmer mit großer Konzentration, Technikverständnis und sportlichem Einsatz.



Rechenrätsel: Welche Zahlen musst du einsetzen, damit die Rechnungen aufgehen?

LÖSUNG: 9-8=1; 3x3=9; 2x2=4; 2x4=8